

# Glitzer & Grind

## Vorschau Frühjahr 2025



### Julia Bassenger – Schuhfabrik bleibt!

Roman, Hardcover, 300 Seiten, 22 €

ISBN 978-3-9505679-0-8

März 2025



Marianne entflieht dem Patriarchat ihrer Dornkirchner Familie und findet Anschluss in dem alternativen Wiener Kulturzentrum „Schuhfabrik“. Ihr verdrohter Arschlochbruder Klaus folgt ihr und lässt es ordentlich krachen, u. a. mit Tom, der sich auch nicht immer im Griff hat. Das bekommt dessen Freundin Glautsch leider schmerzhaft zu spüren, die mit Tom in der Band KOTZFLECK spielt und wie Dösi in der Schuhfabrik aktiv ist. Der wiederum spielt mit Kiwi in einer Band, lebt mit seiner Familie auf einem Vierkanthof und bringt gerne mal sein Hendl Minerva mit. Dimitri macht Kunst aus Metall und verheimlicht seine Vergangenheit, die irgendwie mit den dunklen Machenschaften von Mariannes Familie in Dornkirchen zusammenhängt. Von dorthier stammen auch die junge Püppi, die aus der Enge flieht und Abenteuer in der großen Stadt sucht, und die Sexarbeiterin Doris, der ein Fair-Trade-Puff vorschwebt. Dann gibt es aber auch noch die Pensipunx, die ihren Lebensabend in der Schuhfabrik verbringen, Peter Fanta, der in seiner ganz eigenen Welt lebt, und natürlich die blaue Ratte Lenin.

**Julia Bassenger beschreibt in ihrem Debütroman auf äußerst humorvolle aber auch ernsthafte Weise, was alternative Räume für eine Gesellschaft leisten können, und was unter der scheinwahrenden Oberfläche patriarchaler Strukturen im ländlichen Raum oft verborgen bleibt. Neben unterhaltsamen Erlebnissen aus der Schuhfabrik werden auch Themen wie häusliche Gewalt, sexuelle Übergriffe, Prostitution, Alkohol- und Drogenmissbrauch verhandelt, die beiden Welten nicht fremd sind.**

#### JULIA BASSENGER

Geboren 1971 in Radstadt, verbrachte sie ihre Kindheit in Wien, Chile, Saarbrücken und Feldkirch. Seit 1990 wohnt sie wieder in Wien, studierte Anglistik, Amerikanistik und Bohemistik, war eine Zeit lang *DJ Lady M*, zog mit ihrem Mann zwei Kinder groß und macht u. a. als *The Bassenger* seltsame Musik. „Schuhfabrik bleibt!“ ist ihr Debütroman. ([bassenger.klingt.org](http://bassenger.klingt.org))



©Michael Marlovics / attheshow.org

## Leseproben

»Ah Dösi, was gibts?«  
»Hast du hier irgendwo mein Huhn gesehen?«  
»So eine rotbraune Legehenne?«  
»Ja, genau.«  
»Die wirklich furchtbar neugierig ist und alles zuschneißt und am liebsten auf liegenden Menschen, die grad tätowiert werden, herumläuft? Nein, habe ich nicht.«  
Er schmunzelte spitzbübisch und Dösi zeigte ihm grinsend den Finger.  
»Frag mal die Künstler!«

\*

»Ich tippe auf Faschos oder Zivile.«  
Jessi runzelte die Stirn.  
»Also der mit dem grauen Leiberl hat glaub ich so Runen auftätowiert, genau hab ich's aber nicht gesehen.«  
»Scheiße!«  
»Ich bin mir nicht sicher, ich hab nicht so genau geschaut. Shit, der kommt grad!«  
Der Mann mit dem grauen Leiberl erschien in der Tür. Ihn trafen misstrauische Blicke.  
»Hey, ihr wisst nicht zufällig, wo man hier Papers und was zum Rauchen kriegt, oder?«  
»Nein, wir haben hier nichts.«  
Glautsch funkelte ihn an.

\*

Er stand auf und nahm Emil amikal in den Schwitzkasten, ohne den Revolver hinzulegen. Tränen rannen über Emils Wangen, seine Beine waren Gummi. Er roch Klausens Schweiß und seinen säuerlichen Atem.  
»Ich sag dir jetzt was, von Mann zu Mann.« Er küsste Emil auf den Kopf. »Wir Männer müssen zusammenhalten. Die Weiber machen uns fertig. Die haben sich verschworen gegen uns. Sie nehmen uns das Kostbarste. Das Kostbarste, verstehst du, Emil?«  
Emil nickte.  
»Und weißt du, was unser Kostbarstes ist? Ha, weißt du das, mein angepisster Freund?«  
Emil schluchzte.

»War was am Schuh-Plenum am Freitag? Ich war ja nicht dabei«, fragte Glautsch Kiwi, während sie putzten. »Na ja, die GAF hat sich anscheinend gespalten.«  
»Die was?«  
»Die Gruppe Anarchistischer Fußgänger-innen.«  
»Was ist mit denen?«  
»Na ja, also das Statut der GAF besagt, dass mensch immer bei Rot die Straße überqueren muss und dabei die Internationale zu grölen hat.«  
»Jössas, die sind das. Ich dachte, das ist ein Satireprojekt.«  
Kiwi leerte den Kübel aus und füllte frisches Wasser ein, während Glautsch das saubere Geschirr einräumte.  
»Ich glaub, das wars ursprünglich eh, aber irgendwie ist das aus dem Ruder gelaufen. Jedenfalls haben sich Emil und Jessi ur darüber gestritten, ob man das wirklich bei jeder fucking roten Ampel machen muss oder nur, wenn es am Weg liegt. Es gab keinen Konsens, ergo Spaltung in Forum Anarchistischer Fußgänger-innen, also FAF, und GAF. Dann fand sich kein Konsens zu der Frage, ob es grundsätzlich zulässig sei, auch bei Grün die Straße zu überqueren, wenn es sich so ergibt, und darum gibt es jetzt noch die FrAF, die Fraktion Anarchistischer Fußgänger-innen.«

\*

Diese Leute konnten ihm scheißegal sein, es war irrelevant, dass sie ihn beleidigten und verachteten, sie kannten sein Herz schließlich nicht, und je mehr er über sie erfuhr, desto mehr war er überzeugt, dass er dieser Bande auch gar nicht gefallen wollte. Unter anderen Umständen, sagte er sich, hätte er ihnen allen den Finger oder den blanken Arsch gezeigt, ihren Garten verwüstet, die Bude abgefackelt und das beschissene Wappen mit einem großen eingekreisten A besprayed. Er hätte diesem Machoschnösel seine Tschick in den Prosecco geworfen. Und den alten Wichser, diesen Fascho mit dem Schmiss, den hätte er spitalreif geprügelt und dann auf ihn draufgepisst. Dann hätte er in den Pool geschissen, hätte den Porsche geklaut und wäre mit Marianne in den Sonnenuntergang ...